



Universität  
Basel

Departement  
Geschichte



# SEMESTERPOST

Nr. 42 | Herbstsemester 2025

*Newsletter der Professur für Osteuropäische  
Geschichte der Universität Basel*

**Aktuelle News**

**Veranstaltungen**

**Projekte & Publikationen**

**Lehrveranstaltungen HS 25**

**Добро пожаловать! Ласкаво просимо! Vítáme Vás! Serdecznie witamy!  
Dobro došli!**

Der Sommer neigt sich dem Ende zu, und ein neues Semester beginnt: Grund für uns, auf die Ereignisse der vergangenen sechs Monate an unserer Professur zurückzuschauen und über die Veranstaltungen des kommenden Semesters zu informieren. Das zurückliegende Semester begann mit einer Reihe, die sich anlässlich des dritten Jahrestags des Beginns von Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine dem Thema «**Wissenschaft im Krieg**» widmete. Die Veranstaltungswoche, organisiert von Olena Palko, F. Benjamin Schenk und Julia Elena Grieder, umfasste eine Filmvorstellung, eine Ausstellung und eine szenische Lesung von persönlichen Erfahrungsberichten. Im April folgte der Workshop «**Women Writers and the Construction of National Identities in the Long 19th Century: Comparative Perspectives**», den Nikol Dziub in Kooperation mit Anna Hodel und F. Benjamin Schenk veranstaltete. Im Juni diente die von Olha Martynyuk und F. Benjamin Schenk organisierte Konferenz «**Understanding Techno-Utopias Across the East-West Divide: Creators, Enablers, and Audiences**» als Kick-off-Meeting des schweizerisch-ukrainischen Verbundforschungsprojekts «**Testing the Soviet Utopia**». In der letzten Woche der vorlesungsfreien Zeit fand die von Olena Palko und Julia Elena Grieder organisierte Konferenz «**Life under the Red Banner: Minorities in Socialist Europe**» statt, welche die Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis des Umgangs mit Minderheiten in sozialistischen Staaten ins Zentrum rückte.

Auch in diesem Semester stehen mehrere Veranstaltungen auf dem Programm. Den Auftakt macht das **Festival «Macht & Musik»** vom Verein «Macht Musik», dessen Begleitprogramm in Kooperation mit der Professur für Osteuropäische Geschichte organisiert wurde. Neben der Musik von bekannten Orchestern wird dort auch der ehemalige Mitarbeiter unserer Professur Boris Belge mit einem Vortrag zu hören sein. Darauf folgt im Oktober Olena Nikolayenko, die ihr Buch «**Invisible Revolutionaries: Women's Participation in Ukraine's Euromaidan**» vorstellen wird. Im Dezember wird Margarita Lerman ihr Dissertationsprojekt «**Loopholes and Gray Areas. Jewish Networks across the Boundaries of Law, 1820s–1914**» präsentieren.

Hinweisen möchten wir auch auf das Programm unseres **Forschungskolloquiums**. Wir freuen uns, mit zahlreichen namhaften Kolleginnen und Kollegen über ihre laufenden Forschungsprojekte in Basel diskutieren zu dürfen. Auch hier sind Gäste immer willkommen.

Unsere **Website** wird regelmässig aktualisiert und hält Sie über News und Veranstaltungen rund um unsere Professur auf dem Laufenden.

**Wir wünschen Ihnen einen guten Semesterstart** und freuen uns, Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

## PERSONALNEWS



Es freut uns, **Sarah Evison** als Projektassistentin willkommen heissen zu dürfen! Sarah hat vor kurzem ihren Master in Geschichte und Philosophie an der Universität Basel abgeschlossen

und wird dank ihrer von der Stiftung für Sozialgeschichte Osteuropas finanzierten Stelle

weiterhin bei uns an der Professur bleiben. Im Rahmen ihrer Anstellung ist sie an der Vorbereitung einer Konferenz beteiligt, die untersucht, inwiefern die Schweiz im langen 19. Jahrhundert als bedeutender Ort des politischen Exils die Rolle eines «Inkubators» politischer Ideen für Osteuropa übernahm, die nach dem Ersten Weltkrieg in den neu entstandenen Nationalstaaten Wirkung entfalten.

Parallel dazu untersucht sie in ihrem Dissertationsprojekt, wie Klimazukünfte in der Sowjetunion im 20. Jahrhundert imaginiert und modelliert wurden. Im Zentrum steht dabei die Frage, auf welche Weise wissenschaftliche Prognoseinstrumente wie Klimamodelle und Climate-Engineering-Technologien zur gezielten Veränderung des arktischen Klimas eingesetzt wurden und welche emotionalen Erwartungshorizonte wie Hoffnung, Sorge oder Angst damit verbunden waren.



Herzlich willkommen in Basel, **Oleksandr Polianichev!**

Im kommenden Semester wird der Historiker im Rahmen eines URIS-Fellowships in Basel an seinem Forschungsprojekt arbeiten, das sich der Frage widmet, wie der Ungehorsam von Kosakensiedlern im Jahr 1861 einen grundlegenden Wandel in den zaristischen Haltungen gegenüber der Ukraine auslöste. Ausserdem wird Polianichev sein Kapitel für das geplante *Oxford Handbook of Ukrainian History* fertigstellen, in dem er die wissenschaftlichen Debatten über den russischen Kolonialismus und den umstrittenen kolonialen Status der Ukraine innerhalb der multiethnischen imperialen Formationen, die sie beherrschten, nachzeichnet. Zusätzlich zu seiner Forschungstätigkeit bietet er für Studierende die Übung «**Unraveling 'Little Russia': Ukraine and Tsarist Rule**» an.

Weitere Informationen zu seiner Person, Forschung und Lehre finden Sie auf der Website von **URIS**.



Wir freuen uns, **Margarita Lerman** (Hebräische Universität Jerusalem) im November in Basel begrüßen zu dürfen. Sie wird vom 16. November bis zum 11. Dezember als Gastdotorandin in Basel sein und am 10. Dezember

einen Vortrag über ihr Dissertationsprojekt «**Loopholes and Gray Areas. Jewish Networks across the Boundaries of Law, 1820s–1914**» halten. Gäste sind herzlich willkommen.



Es ist uns ebenfalls eine Freude, **Chanda Na-deem** an der Professur begrüßen zu dürfen! Chanda wird für ein Semester die Vertretung von Micha Steiner als studentische Hilfskraft

an der Professur für Osteuropäische Geschichte sowie in Olena Palkos Projekt «**Red Tower of Babel: Soviet Minorities Experiment in Interwar Ukraine**» übernehmen. Sie beginnt in diesem Semester ihr Masterstudium in Osteuropäischer Geschichte und Anglistik. Für ihren Start in den Master und als studentische Hilfskraft wünschen wir ihr viel Erfolg. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

# GRATULATIONEN

## Luca Thoma: Abschluss und Verteidigung der Dissertation



Es freut uns, Luca Thoma zum erfolgreichen Abschluss und zur Verteidigung seiner Dissertation gratulieren zu dürfen! In seiner Arbeit, die den Titel **«Geschichtspolitik der Shoa: Holocaust, jüdisches Erbe und Zweiter Weltkrieg in der Erinnerungskultur von Białystok, Bydgoszcz-Fordon und Łódź»** trägt, untersuchte er, wie an verschiedenen «postjüdischen Orten» im heutigen Polen an die jüdische Vergangenheit erinnert wird. Im Rahmen seiner Doktorarbeit verbrachte er nicht nur viel Zeit mit Recherche und Schreiben, sondern leitete im Frühjahr 2023 zusammen mit F. Benjamin Schenk auch ein Seminar und eine Exkursion, welche diesen Fragen nachging. Für die tolle gemeinsame Zeit bedanken wir uns bei Luca und wünschen ihm für die nächsten Schritte alles Gute!

## Sophia Polek: Abschluss und Verteidigung der Dissertation



Herzlich gratulieren wir auch Sophia Polek zur Fertigstellung und erfolgreichen Verteidigung ihrer Doktorarbeit **«Stories of Social Injustice. Russian Imperial Mass Reporting and the Revolution of 1905»**! Mit dieser leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Kulturgeschichte des journalistischen Berichts im späten Russländischen Reich. In ihrer Arbeit hat sie untersucht, welche Folgen die Revolution von 1905 auf das Schreiben in der russischen Massenpresse hatte. In einer Übung mit dem Titel **«Journalismus als Quellen: Russländische Reportagen»** brachte sie Studierenden auf vielfältige Weise ihre interdisziplinäre Arbeitsweise und die Geschichte des Journalismus im späten Zarenreich näher. Danke für die gemeinsamen Jahre, Sophia und viel Erfolg bei Deiner neuen Arbeit am Schweizerischen Wirtschaftsarchiv in Basel!

## Kai Willms: Auszeichnung der Dissertation



Kai Willms wird für seine Dissertation **«Transkulturelles Wissen im Ost-West-Konflikt: Das polnische Exil und die amerikanische Osteuropaforschung, 1939–1989»** mit dem Fritz-Theodor-Epstein-Preis des Verbandes der Osteuropahistorikerinnen und -historiker (VOH) ausgezeichnet. Zu dieser Auszeichnung gratulieren wir Kai sehr herzlich! Die Preisverleihung wird am 17. September stattfinden.

In seiner Dissertation beleuchtet Kai Willms die Entwicklung der amerikanischen Osteuropaforschung während des Kalten Krieges. Im Zentrum steht eine Gruppe polnischer Geistes- und Sozialwissenschaftler:innen, die nach dem Zweiten Weltkrieg aus politischen Gründen ihre Forschungstätigkeit im Exil in den USA weiterführten. Kais Dissertation beantwortet die Frage, inwiefern das amerikanische Osteuropabild von diesen polnischen Forschenden geprägt wurde, welche sich in verschiedenen amerikanischen Forschungseinrichtungen etablieren konnten. Die darauf aufbauende Publikation ist in Vorbereitung.

## Olena Palko: Wahl zur Vorsitzenden im Advisory Council des «Observatory on History Teaching in Europe (OHTE)»



Wir gratulieren Olena Palko zur Wahl als Vorsitzende des Advisory Council des OHTE! Nach eineinhalb Jahren im wissenschaftlichen Beirat des OHTE wurde Olena von dessen Mitgliedern zur Vorsitzenden gewählt. Zusammen mit 14 weiteren Historiker:innen wird sie dort die akademische, wissenschaftliche und methodische Qualität der Arbeit des OHTE sicherstellen und den Verwaltungsrat des Council of Europe bezüglich seines Programms beraten. Wer mehr über die Arbeit des OHTE erfahren möchte, wir [hier](#) fündig.

## Saskia Heyn: Veröffentlichung Seminararbeit



Herzliche Gratulation an Saskia Heyn, die ihre Seminararbeit veröffentlichen kann! Die Arbeit mit dem Titel «**A Fool and His Gold. Representing Soviet Jewishness in Vladimir Korsh-Sablin's *Seekers of Happiness* (1936)**» wird im Graduate-Journal *Eras* (Monash University, Australien) publiziert. Zentral für die Arbeit ist das Verständnis des Films *Seekers of Happiness* als Werk des sozialistischen Realismus, das die sowjetische Minderheitenpolitik in Bezug auf die jüdische Bevölkerung widerspiegelt.

## Micha Steiner: Auszeichnung Seminararbeit



Micha Steiner erhielt für seine Seminararbeit «**The UNR and its Jews: People, Policies, Pogroms**» eine Honourable Mention der American Association for Ukrainian Studies (AAUS). In seiner Arbeit ist er den Fragen nachgegangen, wie die Ukrainische Volksrepublik der jüdischen Bevölkerung nicht-territoriale Autonomie zusicherte und diese gesetzlich verankerte und weshalb gleichzeitig auf dem von ihr beanspruchten Gebiet Jüdinnen und Juden Pogromen ausgesetzt sein konnten. Wir gratulieren sehr herzlich!

## NEUES AUS DER LEHRE



Die Studierenden des Kurses *Ukraine's Many Faces: Ethnic, Cultural and Religious Diversity in the 19th and 20th Centuries*, geleitet von Olena Palko und Julia Elena Grieder, haben im Frühlingssemester 2025 im Rahmen ihres Leistungsnachweises eine Story Map bzw. das Dossier *Many Faces of Ukraine* für das innovative Online-Kartenprojekt *Shadows of Empires* erarbeitet.

Ziel der Lehrveranstaltung war es, die Erfahrungen verschiedener ethnischer, kultureller und religiöser Gruppen zu beleuchten und zu untersuchen, wie sie die grossen Ereignisse und Umbrüche der ukrainischen Geschichte erlebt und interpretiert haben. Die Betonung des Pluralismus der ukrainischen Gebiete sollte dabei zu einem besseren Verständnis der Vergangenheit der Ukraine und ihrer facettenreichen Identität beitragen.

Die Studierenden wählten ihre Themen selbst aus und bearbeiteten sie mit Unterstützung der Mentorin Oksana Hela. Entstanden sind Story Maps zu unterschiedlichen historischen Ereignissen aus der Perspektive von Minderheiten:

- *Khortytzia Mennonite Settlement* von Lev Gryon, Saskia Heyn und Paul Schmid-Schönbein;
- *Babyn Yar: Between Remembrance and Oblivion* von Olena Bubka, Tiana Holzhauer und Mariia Penkova;
- *The Hutsul Republic 1919* von Julian Honegger, Celia Hubmann und Damla Kumasoglu;
- *A People Divided: Rusyn Identity between Ukraine and Autonomy* von Yury Muratov und Patrycja Begier; sowie
- *The Deportation and Return of Crimean Tatars* von Olivia Curdy und Chanda Nadeem.

Die Ergebnisse sind nun online einsehbar auf dieser [Website](#).

## RÜCKBLICKE

### Veranstaltungsreihe «Wissenschaft im Krieg»



Am 24. Februar 2025 jährte sich Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine zum dritten Mal. Zum Gedenken organisierte der Profilbereich Osteuropa der Universität Basel, URIS – Ukrainian Research in Switzerland, sowie der Verein Ukrainer in Basel, mit Unterstützung des Osteuropaforums Basel eine Veranstaltungsreihe mit dem Thema «Wissenschaft im Krieg». Die Veranstaltungswoche (24. Februar – 02. März) organisiert von Olena Palko, F. Benjamin Schenk und Julia Elena Grieder, umfasste eine

Filmvorstellung im Stadtkino, eine Ausstellung und eine szenische Lesung von persönlichen Erfahrungsberichten im Foyer des Theaters Basel. Die verschiedenen Programmpunkte sollten die verschiedenen humanitären Aspekte des Alltags im Kriegszustand beleuchten und stiessen beim Basler Publikum auf reges Interesse.

Mehr Informationen, sowie den Programmflyer finden sie auf der [URIS-Website](#).

## Konferenz: «Women Writers and the Construction of National Identities in the Long 19th Century. Comparative Perspectives»



On 11–12 April 2025, the University of Basel hosted the international conference «*Women Writers and the Construction of National Identities in the Long 19th Century. Comparative Perspectives*». Organized by Dr. Nikol Dziub, Dr. Anna Hodel, and Prof. Dr. F. Benjamin Schenk (Chair of Eastern European History, Department of History / Slavic Studies Seminar), the event was part of the SNF-funded project «*Gender and Nation in the Biographical Interpretations of Lesya Ukrainka's Life and Works (1898–2022)*».

Seventeen scholars from Canada, France, Germany, Switzerland, and Ukraine came together to explore how women writers shaped, negotiated, and challenged national, supra-national, and infranational identities during the long 19th century. Discussions also addressed cultural memory, feminist reinterpretations, and the ongoing relevance of these debates in the 20th and 21st centuries.

Highlights included the keynote lecture by Prof. Agatha Schwartz (University of Ottawa), a leading expert on transnational women's literary contributions, as well as the public round table «*Democracy and Women's Voices*» with Slava Svitova (Creative Women Publishing) and 2022 Nobel Peace Prize laureate Oleksandra Matviichuk (Centre for Civil Liberties, Kyiv). These contributions broadened the conference's international reach and connected historical questions with urgent contemporary concerns. The hybrid format attracted a diverse audience of researchers, students, and the public, both onsite and online. Proceedings will be published in 2026 with open access.

## Exkursion: «Jüdische Geschichte zwischen Deutschland und Polen. Eine Spurensuche»



Im Rahmen der Exkursion «Jüdische Geschichte zwischen Deutschland und Polen. Eine Spurensuche» reiste eine Gruppe Studierender mit F. Benjamin Schenk, Erik Petry, Kai Willms und Laura Alt im Juni 2025 nach Polen. Im Fokus stand die deutsch-jüdisch-polnische Beziehungsgeschichte der Städte Poznań und Wrocław seit dem 19. Jahrhundert. Während Poznań nach dem Ersten Weltkrieg der Zweiten Polnischen Republik zugeschlagen wurde, ist Wrocław erst seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs eine polnische Stadt.



Zur Vorbereitung verfassten die Studierenden Arbeitspapiere zu verschiedenen Themen der Geschichte der beiden Städte Poznań und Wrocław, die an zwei Blocktagen in Basel präsentiert und diskutiert wurden. Dazu kamen Vorträge von Prof. Dr. Beata Halicka, Prof. Dr. Gregorz

Skrukwa und Klaudia Kimel, MA von der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań sowie von Dr. Heinrich Schwendemann von der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Die Exkursion fand in Zusammenarbeit mit der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań statt und wurde finanziell von der europäischen Hochschulallianz EPICUR (European Partnership for an Innovative Campus Unifying Regions) grosszügig unterstützt.

Mehr Bilder und einen ausführlichen Bericht finden sie [hier](#).

## Konferenz: «Understanding Techno-Utopias Across the East-West Divide: Creators, Enablers, and Audiences»



Vom 25. bis 27. Juni fand in Basel die Konferenz «Understanding Techno-Utopias Across the East-West Divide: Creators, Enablers, and Audiences» statt, organisiert von Olha Martynyuk und F. Benjamin Schenk. Die Konferenz diente als Auftakt für das gemeinsame ukrainisch-schweizerische Forschungsprojekt «*Testing the Soviet Utopia: The Social History of Technologies in Ukraine, 1922–1991*», das vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) unterstützt wird.



Ziel der Konferenz war es, Fachleute für Technikgeschichte des sozialistischen Europas zusammenzubringen, um aktuelle Fragen und Forschungslücken in diesem Bereich zu diskutieren und neue methodische Ansätze zu erforschen. Obwohl das Forschungsprojekt die Sowjetukraine als Schwerpunkt hat, umfasste die Konferenz auch Fallstudien aus Rumänien, Litauen und Zentralasien. Konferenzteilnehmende nahmen insbesondere die technologischen und sozialen Entwicklungen im Sozialismus des 20. Jahrhunderts in den Blick.

Unter anderem waren Fragen von *agency* im Kontext von Zentrum-Peripherie-Beziehungen und kolonialen Projekten zentral, daneben kam die Verflechtung von Technologie mit Wirtschaft, Landwirtschaft, Ideologie und Militär zur Sprache. Zudem wurde die territoriale Integration durch Infrastruktur thematisiert. Viele Beiträge zeichneten sich durch vergleichende Ansätze aus – sowohl regional und national als auch im Ost-West-Kontext.

Das Programm der Tagung finden Sie [hier](#). Ein Konferenzbericht folgt auf der Plattform [infoclio.ch](#)



## LEHRBEAUFTRAGTE IM HS 2025

**Heiner Grunert**

**Proseminar: Natur und Umwelt in Südosteuropa im 19. und 20. Jahrhundert**

*Dienstag, 12.15–14.00 Uhr, Departement Geschichte, Seminarraum 2*

Die «unberührte Wildnis» ist vom Menschen gemacht – zumindest die Vorstellung und das Sprechen von ihr. Im Begriff «Umwelt» steckt die Wechselbeziehung zwischen Lebewesen und Lebensraum – meist des Menschen und seiner Umwelt. So thematisiert der Mensch sich im Sprechen über Natur und Umwelt immer wieder selbst – als «biologisches» und als «soziales Wesen». Die Natur- und Umweltgeschichte Südosteuropas spiegeln längerfristige Entwicklungen einer europäischen Grossregion. Mit Konzepten der Befreiung des Menschen aus den Zwängen von Natur und Klima gingen Ideen zur Beherrschung und grundlegenden Umgestaltung der Umwelt einher. Am häufigsten waren Pläne zur Regulierung von Flüssen und zur Trockenlegung oder Bewässerung ganzer Subregionen. Gleichzeitig kam es zur Romantisierung, Mystifizierung und Inanspruchnahme von Natur und Boden, nicht selten für Ideologien und Nationalismen. Der Raubbau an der Natur und Schutzforderungen für Naturräume, wie die Gründung des rumänischen Nationalparks Retezat 1935 zeigt, liefen ähnlich parallel und waren Felder politisierter Auseinandersetzungen im 20. Jahrhundert.

**Saskia Esther Heyn**

**Tutorat: Geschichte der Sowjetunion im Film**

*Donnerstag (14-tägig), 15.15-18.00 Uhr, Kollegienhaus, Hörsaal 114*

«Denkt daran, von allen Künsten ist das Kino für uns die wichtigste.» (Sovetskoe kino, No. 1-2, 1933) – 1922 sprach Vladimir Lenin mit A.V. Lunačarskij über die zentrale Bedeutung staatlicher Kontrolle über die Filmindustrie. Seit den Anfängen der Sowjetunion hatte das Medium Film einen hohen Stellenwert. Entsprechend wurde es vielseitig für staatliche Zwecke eingesetzt. Von Dziga

Vertovs bahnbrechenden Dokumentarfilmen über sozialistischen Realismus bis hin zu visuell-poetischen Gegenbewegungen – die Geschichte der Sowjetunion verläuft in stetiger Begleitung von zeitgenössischen Filmmachern.

Im Rahmen dieses Tutorats wird in die faszinierende Welt des sowjetischen Kinos eingetaucht. Ziel ist es dabei, die Filme nicht nur als literarisch-kulturelles, sondern auch als historisches Quellenmaterial zu betrachten und zu diskutieren. Vorkenntnisse zur Filmanalyse sind nicht notwendig.

Weitere Infos und das Filmprogramm finden Sie [hier](#).

### **Oleksandr Polianichev**

#### **Übung: Unraveling «Little Russia»: Ukraine and Tsarist Rule**

*Donnerstag, 10.15–12.00 Uhr, Departement Geschichte, Seminarraum 3*

Since the onset of Russia's full-scale invasion of Ukraine, the Kremlin has repeatedly insisted that Ukraine is not a «real country» but merely the result of a Soviet political experiment. As Vladimir Putin has claimed on numerous occasions, «there was no Ukraine in the Russian Empire» and «no Ukraine ever existed in the history of mankind» prior to the Bolsheviks' rise to power. Accordingly, one of the key objectives of Russia's war effort is to restore Ukraine to its supposedly original and authentic pre-1917 condition—Little Russia, imagined as a mere regional expression of a greater Russian national whole.

The goal of this course is to unravel the enigma of «Little Russia»—the official designation for Ukrainian lands during the imperial era—by examining Ukraine's experience within the Russian Empire. Drawing on recent theoretical advancements in European, imperial, and global history, we will situate Ukraine within the broader imperial context in which its history unfolded, highlighting that this context was neither inherent nor natural, but was imposed through force and sustained by asymmetrical power relations.

Students will engage with imperial-era Ukraine as a lived experience and examine the *longue durée* of Russia's attitudes toward Ukraine. Students will critically assess how historical perceptions and policies have evolved over time, influencing the current ideologies of Russia's war. At the same time, they will recognize how today's narratives, although echoing elements of the imperial period, diverge from the more ambivalent and inconsistent approaches of the tsarist era.

## **SPRACHKURSE IM HS 2025**

### **Ukrainisch III**

*Dienstag, 12.15–14.00 Uhr, online mit Yuliya Mayilo*

Im Herbstsemester wird erneut ein Ukrainisch-Sprachkurs angeboten. Dieser richtet sich an alle, die ihre Ukrainischkenntnisse vertiefen möchten. Der Kurs «Ukrainisch III» baut auf den Ukrainischkursen I & II auf und bietet die Möglichkeit, die Sprachfertigkeiten auf ein neues Niveau zu heben. Personen, welche die beiden Vorgängerkurse nicht besucht haben, aber über entsprechende Sprachkenntnisse verfügen, können den Kurs ebenfalls besuchen.

Der Kurs legt besonderen Wert auf das Leseverständnis und das Übersetzen aktueller Texte, aber auch schriftliche und mündliche Alltagssituationen werden intensiv trainiert. Gleichzeitig werden die Grammatikkenntnisse systematisch erweitert, sodass die Teilnehmenden sich zunehmend sicher und differenziert ausdrücken können. Neben dem Spracherwerb bietet der Kurs auch Einblicke in die zeitgenössische und traditionelle ukrainische Kultur – etwa durch literarische, journalistische und audiovisuelle Materialien.

Weitere Informationen zu dem Sprachkurs und den Teilnahmebedingungen finden Sie [hier](#).

## **Ungarisch II**

*Mittwochs, 12.15-15.00, online mit Maria Balla Meszlenyi*

Der Ungarisch-Sprachkurs umfasst insgesamt drei Semester und ist ganz dem grundlegenden intensiven Spracherwerb gewidmet. Neben der Vermittlung grammatikalischer Grundlagen und des Grundwortschatzes steht die Anwendung der ungarischen Sprache im Vordergrund (Leseverstehen, Hörverstehen, Alltagskommunikation). Der Kurs bietet ausserdem einen Einblick in die ungarische Kultur, in Bräuche und Gewohnheiten. Die Arbeit mit dem Lehrbuch wird ergänzt durch Arbeitsblätter, Grammatikerklärungen und Übersetzungen sowie durch Lektüre einfacher Texte. Je nach Vorkenntnissen ist der Einstieg jedes Semester nach Rücksprache mit der Dozentin möglich.

Weitere Informationen zu dem Sprachkurs und den Teilnahmevoraussetzungen finden Sie [hier](#).

## **Ungarisch: Vertiefung**

*Dienstags, 12.15-14.00, online mit Maria Balla Meszlenyi*

Der Vertiefungskurs Ungarisch richtet sich an Studierende, die ihre mündliche Ausdrucksfähigkeit in der ungarischen Sprache gezielt verbessern möchten. Im Vordergrund steht die Festigung der in den Kursen Ungarisch I–III erworbenen Sprachkompetenzen. Themenschwerpunkte und Gesprächsgrundlagen sind aktuelle Fragen aus Presse, Literatur, Film, ungarischer Alltagskultur und Kulturgeschichte sowie von den Teilnehmenden ausgewählte Themen. Grammatik wird bei Bedarf behandelt. Das detaillierte Programm wird in der ersten Sitzung gemäss den Bedürfnissen der Teilnehmenden festgelegt, weshalb eine Teilnahme an dieser Sitzung erforderlich ist.

Weitere Informationen zu dem Sprachkurs und den Teilnahmevoraussetzungen finden Sie [hier](#).

# FORSCHUNGSKOLLOQUIUM



Universität  
Basel

Departement  
Geschichte

Basel Graduate  
School of History



BBd: Kyiv, View of Podol, Library of Congress, Detroit Publishing Company, catalogue  
J foreign section

Forschungskolloquium HS 2025

## Osteuropäische Geschichte

Aktuelle Forschungsbeiträge

Alte Universität, Rheinsprung 9, 4051 Basel, Seminarraum –201, jeweils mittwochs, 18.15–20.00 \*  
Frithjof Benjamin Schenk, Olena Palko, Sarah Catriona Evison, Kai Johann Willms

**Mittwoch, 24.09.2025**

Oleksandr Polianichev (Stockholm/Basel)  
The Evergreen Tsardom: Empire and Exotic  
Plants in Russia's Colonial South \*

**Mittwoch, 19.11.2025**

Dominic Lieven (London)  
Reflections on a Life in Russian, International and Imperial History

**Mittwoch, 08.10.2025**

Börries Kuzmany (Wien)  
Habsburg Ukraine. A Contribution to the  
Oxford Handbook on Ukrainian History \*

**Mittwoch, 03.12.2025**

Laura Clarissa Loew (Giessen)  
Soziale Aufwärtsmobilität in der Volksrepublik Polen. Infrastrukturen des sozialen Aufstiegs \*

**Mittwoch, 22.10.2025**

Jan Rybak (Wien)  
Organised Violence and the Claim to  
History: Questions to the Jewish Past \*

**Mittwoch, 17.12.2025**

Helena Holzberger (München)  
Medeas Rückkehr: Das Projekt eines maritimen Georgien zwischen imperialen Interessen und Eigenstaatlichkeit \*

**Mittwoch, 05.11.2025**

Ekaterina Rybkina (Stockholm)  
«Via Indo»: Russia, Britain's Overland  
Telegraph to the Raj, and the Quest for  
Transimperial Connectivity \*

\* Die Sitzungen beruhen auf einer vorbereitenden Lektüre. Die Texte sind auf ADAM zugänglich. Nähere Informationen werden zu Beginn des Semesters an alle Teilnehmenden verschickt. Kontakt: kai.willms@unibas.ch

## WEITERE VERANSTALTUNGEN IM HS 25

# MACHT MUSIK

**EIN FESTIVAL  
ÜBER DIE FREIHEIT  
DER KUNST  
IN DIKTATUREN**

*15.-19. September 25  
Stadtcasino Basel*

**MACHTMUSIK.CH**

Das Begleitprogramm der Konzertreihe mit Vorträgen und Podiumsdiskussionen entstand in Zusammenarbeit mit der Universität Basel (Professur für Osteuropäische Geschichte und Musikwissenschaften).

Besonders hinweisen möchten wir auf das Konzert am 19. September mit begleitendem Vortrag von Dr. Boris Belge zum 50. Todestag Schostakowitsch und anschließender Podiumsdiskussion mit dem Titel «Russische und Sowjetische Musik – ein Spannungsfeld für Kulturschaffende».

Das vollständige Programm des Festivals (inkl. Begleitprogramm) finden Sie [hier](#).

## Colloquium: «War, Democracy, and Civic Agency in Ukraine and Beyond»

Tuesday, 16.15 – 17.45, Bernoullistrasse 30/32, kleiner Hörsaal 120

Organisation: Dr. Olena Rybiy

This colloquium brings together leading scholars in political science, public policy, and international relations to examine the complex interplay between war, democracy, and civic agency in Ukraine and its relevance in the global context. The sessions will address both macro-level dynamics, mezzo-level of institutional changes and micro-level civic responses, including such topics as Russia's military aggression, patronal presidentialism, women's participation, civil society, local governance, nonviolent resistance, digital democracy, and anti-corruption activism.

The colloquium aims to offer a comprehensive view of Ukraine's political and social transformations, highlighting how the country is navigating and reshaping its post-Soviet institutional legacy. It emphasizes Ukraine's hybrid path to democracy - where de facto practices often outpace de jure frameworks - and reflects on the broader implications of these processes for European security and international democratic development.

The colloquium invites guest speakers and participants to reflect not only on Ukraine's trajectory but also on the broader relevance of its experience in times of global uncertainty and democratic fragility.

You can find more information in the [course catalogue](#).

- |               |  |
|---------------|--|
| 07. September | <b>Yuliia Mieriemova</b> , PhD (independent researcher)<br><i>Food–Gender Relationship on the Backdrop of War: The Gendered Practices of Cooking, Sharing and Belonging through Food</i> |
| 13. October   | <b>Prof. Dr. Olena Nikolayenko</b> (Fordham University)<br><i>Invisible Revolutionaries: Women's Participation in Ukraine's Euromaidan</i>   |
| 21. October   | TBD  |
| 28. October   | <b>Andrii Biletskyi</b> , PhD (University of Zurich)<br><i>Weaponizing Information: Media Capture in Ukraine as a Legal Form of Corruption</i>   |
| 04. November  | <b>Olena Rybiy</b> , PhD (University of Basel)<br><i>Making Civil Society Heard in Crisis and Calm: What Drives the Success of Advocacy Coalitions in Ukraine and Switzerland</i>        |
| 11. November  | TBD  |
| 18. November  | <b>Prof. Dr. Michael Dobbins</b> (University of Konstanz)<br><i>Regional Politics in Ukraine</i>   |
| 25. November  | <b>Bogdan Kolesnyk</b> , PhD (University of St. Gallen)<br><i>Ideologies as Narratives: Structure of the Political Discourse in Ukraine since 2013</i>                                   |
| 02. December  | <b>Oleksandra Tarkhanova</b> , PhD (University of St. Gallen)<br><i>Radical Reconfiguration of State-Citizen Relations in Ukraine</i>  |
| 10. December  | <b>Assistant Prof. Dr. Jan Matti Dollbaum</b> , (University of Fribourg)<br><i>Perceptions of the super-rich in politics: Experimental evidence from Ukraine and beyond</i>              |



## 20 Jahre Osteuropa-Forum Basel

**1. Oktober 2025, 18.30 Uhr**

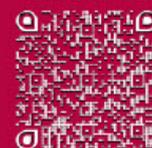
Englisches Seminar (grosser Hörsaal), Nadelberg 6, Basel

Gemeinsam mit unserem Gründungspräsidenten und langjährigen Professor für Osteuropäische Geschichte an der Universität Basel – Prof. em. Dr. Heiko Haumann – schauen wir auf die bewegten Anfänge des Osteuropa-Forums Basel zurück.

Moderation: Tanja Simeunović (OFB-Vorstand).

Eintritt frei. Im Anschluss an das Gespräch sind alle herzlich zu einem Apéro Riche eingeladen.

OFB-Webseite





## **Workshop: « Re-Cinefications: Decentring the Archive of Soviet Film »**

*3.-4. Oktober, 2025, Eikones und Neues Kino*

Organisation: Olexii Kuchanskyi, Clea Wanner, Philip Widmann.

Der Workshop widmet sich den heterogenen Geographien des sowjetischen Kinos und beleuchtet somit die oft marginalisierten Perspektiven aus Regionen wie Zentralasien, Südkaukasus oder dem hohen Norden – ebenso wie transnationale filmische Verflechtungen etwa mit Ländern des Ostblocks oder Afrikas nach 1945. Im Mittelpunkt steht dabei das Archiv. Denn neben der Reproduktion imperialer und ideologischer Kontinuitäten bewahrt es auch Fragmente alternativer Filmpraktiken, nicht realisierter Projekte und abweichender (audio)visueller Vorstellungswelten. Als Schnittstelle zwischen dem Imaginären und der sozialen Realität bietet das Archiv einen Zugang, das sowjetische Filmerbe kritisch zu befragen und mit der Gegenwart ins Gespräch zu bringen.

In dem Workshop kommen Wissenschaftler:innen, Künstler:innen und Filmemacher:innen zusammen, um über aktuelle Möglichkeiten der Aneignung von Vergangenheit zu diskutieren.

Das Programm wird durch Filme und Gespräche im Neuen Kino ergänzt.

Mehr Informationen finden Sie auf der **Website** des Slavischen Seminars.

Book Talk

## **Invisible Revolutionaries.**

### **Women's Participation in Ukraine's Euromaidan**

**13 October 2025, 18.15 – 20.00**

**Alte Universität Basel | Rheinsprung 9 | Lecture hall -101**

In *Invisible Revolutionaries*, Olena Nikolayenko reveals the often-overlooked role of women in contemporary revolutions.

Focusing on the 2013–2014 Revolution of Dignity in Ukraine, the book explores the many ways women participated in civil resistance—beyond their visible presence in protest spaces—and how they shaped the struggle for national independence and democratic development.

Drawing on surveys and oral history, Nikolayenko traces women's motivations, forms of activism, and the lasting impact of their engagement in Ukraine's pivotal recent history.

*The book was published by [Cambridge University Press](#) in April 2025.*

---



**Olena Nikolayenko** is Professor of Political Science at Fordham University and an associate at the Davis Center for Russian and Eurasian Studies at Harvard University. Her research focuses on social movements, political behavior in non-democratic regimes, and post-communist politics.

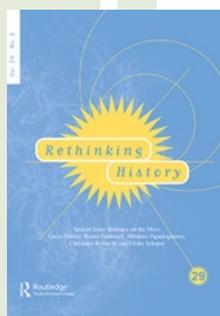


# FRISCH AUS DER DRUCKERPRESSE!



Anna Dobrowolska: **Polish Sexual Revolutions: Negotiating Sexuality and Modernity behind the Iron Curtain**, OUP, Oxford 2025.

This book studies the history of sexuality in state-socialist Poland in its European and global context, focusing on how communism transformed both sexual discourses and intimate practices between 1945 and 1989. It reconfigures our understanding of the sexual revolution, departing from the case study of Poland to complicate our understanding of ‘sexual modernity’ and ‘progress’. Engaging with the most recent scholarship on sexuality in East Central Europe, the monograph reassesses the role played by communist states in modernising their citizens’ approaches to sex. Contrary to the stereotype which perceives East Central Europe as ‘lagging behind’ the West in sexual matters and having to ‘catch up’ after 1989, the book sheds light on the ambiguous histories of state-socialist entanglements with sex to showcase alternative visions of sexual liberation. By focusing on forgotten genealogies of discussions of sexuality, the monograph historicizes the roots of contemporary debates on sex education, LGBTQ+, and women’s rights in the region.



Anna Dobrowolska: **Polish Cinderella Becomes a Playmate: Erotic Capital, Mobility and the End of the Cold War**, in: *Rethinking History*, 29(3), 564–589, 2025.

This article investigates the role of female transnational mobility in the transformations

of gender and social order of late state socialism. It studies the transnational career of Danuta Lato, an erotic model and media figure, who emigrated from Poland in the 1980s and pursued a career in the Western erotic industry. Apart from developing her career in West Germany and the USA, she also often visited Poland, celebrated by the media as an accomplished Italo Disco star. Shedding light on the role that both sexuality and transnational mobility played in dismantling the Iron Curtain divisions, the article explores the transformations of social hierarchies in late 1980s Poland and East Central Europe in general.

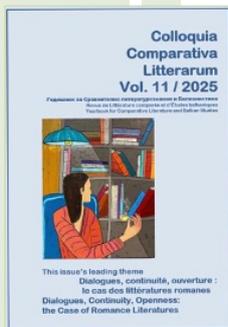
You can read the full article [here](#).



Nikol Dziub: **Les émotions contrariées de l’incarcération et de l’exil chez Chevtchenko, Dostoïevski et Oukraïнка**, in: *Compendium: Journal of Comparative Studies*, 2025.

While Dostoevsky expresses all the melancholy of life in the marginal and enclosed space of the prison camp, where emotions, by becoming depersonalized, eventually transform into a mood that atrophies them, Shevchenko and Ukrainka offer different configurations. By expressing exile in a language considered non-literary at the time, and by emphasizing (for Ukrainka) the near-intransitivity of the emotions of banishment, which the exile cannot make understood to the local populations that receive them, they undo the imperial cartography and give full meaning to exile, which is not simply displacement within the same (imperial) territory, but exclusion from the cultural space where, through the grace of the native language, emotions are communicable from the individual to the community and vice versa.

You can find the full article [here](#).



Nikol Dziub: **Pour une littérature ukrainienne libre et européenne: polyglottisme et polyglossia chez Lessia Oukraïnka**, in: *Colloquia Comparativa Litterarum*, vol. 11, no 1

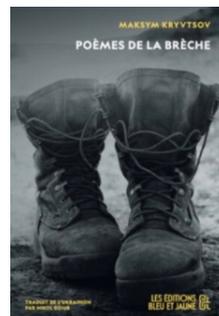
(2025).

Where does the eastern frontier of European literature lie? This is the big question posed by Lesya Ukrainka (1871–1913). Although she defended Ukrainian as a literary language, she was at odds with traditionalist Ukrainophiles in that she wanted to develop a Ukrainian literature that was modern through its Europeanness. Hence her polyglottism, her intense activity as a translator, and the fact that she made her own work a truly polyglossic space. – You can find the full article [here](#).

Nikol Dziub: **La musicienne comme pionnière de l'indépendance féminine et ukrainienne. Autour de Lessia Oukraïnka (1871–1913)**, in: *Sociétés & Représentations*, no 59, printemps 2025, S. 187–204.

In connection with the character of the bardess Marusia Churai, the paper examines the figure of the woman musician in the work of Lesya Ukrainka (1871–1913), a veritable icon of Ukrainian literature. It also takes a more brief look at one of her heirs, Lina Kostenko (b. 1930), a leading figure in Ukrainian cultural independence in the face of Soviet and Russian imperialism. The paper begins by looking at how the combination of feminist concerns and ethnomusicological posture in Ukrainka's work explains the influence of a traditional lyrical genre: the vesnianky – ritual women's songs linked to the rite of spring. We then analyse how Ukrainka reappropriates another important figure in the Ukrainian musical imagination: the mavka, a kind of undine. Finally, we look at the figures of struggling femininity in the authors' works.

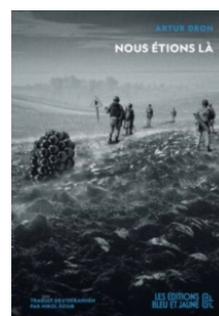
You can find the full article [here](#).



Maksym «Dalí» Kryvtsov: **Poèmes de la Brèche**, transl. from Ukrainian by Nikol Dziub, Paris: Les Éditions Bleu et Jaune, 2024.

Can poetry be written about war, and on the front line? That is certainly

what Maksym Kryvtsov (born in 1990, died for Ukraine in January 2024) did in these poignant verses, which recount, day by day and without pathos, the terrible suffering and modest dreams of soldiers. Humble in the face of poetry to the point of not daring to claim the title of poet, the man his brothers in arms called Dalí is all the better able to express the broken destinies of those Ukrainians whom the war of invasion that began in 2022 deprived of life.



Arthur Dron: **Nous Étions là**, transl. from Ukrainian by Nikol Dziub, Paris: Les Éditions Bleu et Jaune, 2025.

Born in 2000, Sergeant Arthur Dron is fighting for Ukraine's freedom. In

*Nous étions là*, he delivers a poignant poetic testimony about the country of his childhood, transformed into a “field of Mars” by the imperialist madness of a few.



## AGENDA

**Donnerstag, 16. September  
2025, 18.15 Uhr**

### **Semester-Begrüßungsapéro**

Der Profilbereich Osteuropa lädt herzlich zum Semester-Begrüßungsapéro ein!

Ort: Slavisches Seminar, Nadelberg 8

**Freitag, 19. September 2025  
18.00–19.30**

### **Festival Macht und Musik**

Veranstaltung im Rahmen des Festivals «Macht Musik» in Kooperation mit der Professur für Osteuropäische Geschichte der Universität Basel. Am 19. September hält Dr. Boris Belge einen Vortrag zum 50. Todestag Schostakowitschs.

Mehr Informationen zu dieser Veranstaltung und zum ganzen Festival finden sie [hier](#).

Ort: Stadtcasino Basel

**Mittwoch, 24. September 2025,  
18.15–20.00**

### **Beginn des Forschungskolloquiums**

Den Auftakt des Kolloquiums bildet der Vortrag von Oleksandr Polianichev (Stockholm/Basel) mit dem Titel «The Evergreen Tsardom: Empire and Exotic Plants in Russia's Colonial South».

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

**Montag, 13. Oktober 2025,  
18.15–20.00**

### **Buchvorstellung Prof. Olena Nikolayenko**

Prof. Olena Nikolayenko (Fordham University, New York) stellt ihr zuletzt erschienenes Buch «*Invisible Revolutionaries: Women's Participation in Ukraine's Euromaidan*» vor.

Ort: Alte Universität, Rheinsprung 9, HS –101

**Montag, 10. November 2025,  
18.30–19.45**

### **Vortrag Dr. Ivo Mijnsen**

Dr. Ivo Mijnsen hält einen Vortrag mit dem Titel «Der hungrige Nachbar Russland. Über die Ukraine und Europas Unsicherheit» im Rahmen der VHS-Reihe «Neues geopolitisches Zeitalter? Russland, China, Iran und Nordkorea».

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Ort: Universität Basel, Kollegienhaus, Petersplatz 1

**Mittwoch, 10. Dezember 2025,  
18.15 Uhr**

### **Vortrag Margarita Lerman**

Margarita Lerman (Hebräische Universität Jerusalem) hält einen Vortrag über ihr Dissertations-Projekt «*Loopholes and Gray Areas. Jewish Networks across the Boundaries of Law, 1820s–1914*».

Ort: Alte Universität, Rheinsprung 9, Seminarraum - 201

### **Impressum**

Datum: September 2025

Fotos: Sarah Evison (1); Oleksandr Polianichev (2); Margarita Lerman (3); Chanda Nadeem (4); copernico.eu (5); Sophia Polek (6); Kai Willms (7); Olena Palko (8); Saskia Heyn (9); Micha Steiner (10); Julia Grieder (11); Oliver Göhler (12); Nikol Dziub (13); F. Benjamin Schenk (14; 15; 16; 17)

Bildnachweis: dslw.philhist.unibas.ch (18); Oxford University Press (18); Taylor & Francis Online (19); Journal of Comparative Studies (20); Colloquia Comparativa Litterarum (21); Les Éditions Bleu et Jaune (22; 23)

Redaktion: F. Benjamin Schenk, Micha Steiner, Kai Johann Willms, Chanda Nadeem; Gestaltung & Grafik: Oliver Göhler, Micha Steiner

Herausgeber: Professur für Osteuropäische Geschichte, Departement Geschichte, Universität Basel, Hirschgässlein 21, CH-4051 Basel | Tel.: 061 207 46 78 | E-Mail: [osteuropa-geschichte@unibas.ch](mailto:osteuropa-geschichte@unibas.ch)



**Universität  
Basel**

Departement  
Geschichte